

Die Ausbildung zum Schwimminstruktor (SI) des IVSCH : Ziel und Herausforderung

Autor(en): **Eder, Leonz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der
Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **35 (1978)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-993980>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Ausbildung zum Schwimminstruktor (SI) des IVSCH – Ziel und Herausforderung

Leonz Eder, Bern

Bekanntlich führen viele Wege nach Rom. So gibt es auch verschiedene Möglichkeiten, um die Lehrbefähigung für den Schwimmunterricht zu verbessern. Wenn man sich in unsern Schwimmbädern umsieht, erkennt man ein dementsprechend breites Spektrum von «Schwimmlehrern»: J+S-Leiter aller Stufen und Fachrichtungen (Allround, Wettkampf-, Kunst- und Rettungsschwimmen, Wasserball – Leiter I, II oder III), Turn- und Sportlehrer, Inhaber von Trainerbrevets des Schweizerischen Schwimmverbands (SSchV), Schwimmunterricht erteilende Lehrer, im Schwimmen ausgebildete Bademeister, brevetierte Lebensretter (SLRG); Inhaber von Leiterausweisen verschiedenster Währung und leider auch häufig Leute ohne jede Ausbildung. In dieser Aufzählung fehlt ein wichtiger Vertreter: der Schweizerische Schwimminstruktor (SI) des Interverbandes für Schwimmen (IVSCH).

Der folgende Beitrag soll den Weg zu der in der Schweiz umfassendsten Schwimmlehrerausbildung aufzeigen und alle heutigen und zukünftigen Schwimmunterricht erteilenden Lehrkräfte anspornen, den Lehrgang zum SI als Ziel anzustreben und als Herausforderung anzunehmen.

Der SI – ein Spezialist seines Faches

Das Hauptziel des IVSCH ist die Förderung der Breitenentwicklung des Schwimmens in der Schweiz. Gerade die «schwächsten» Schüler und die Anfänger benötigen die besten Lehrer; die Zielsetzung des IVSCH bedingt darum eine sorgfältige Ausbildung jener Kräfte, welche die Breitenentwicklung tragen und vorantreiben wollen. Deshalb ist es ein wichtiges Bestreben des IVSCH, die Ausbildung seiner Schwimminstruktoren laufend den Anforderungen der Zeit anzupassen. Die Anforderungen an die Kandidaten sind in den letzten Jahren gestiegen. Sind sie nicht zu hoch? Wohl kaum, wenn man sieht, dass vielerorts bereits Viert- oder Fünftklässler alle Stilarten beherrschen und von ihrem Schwimmlehrer erwarten, dass er sie weiterhin im Schwimmen und im Wasserspringen, im Tauchen wie im Rettungsschwimmen fördern kann.

Bis heute wurden vom IVSCH rund tausend Schwimminstruktoren ausgebildet. Von diesen sind zurzeit noch etwa 750 aktiv. Die grosse Mehrheit der nun hauptamtlich angestellten Schwimmlehrer an Schulen und in Gemeinden sind brevetierte SI.

Ein vollamtlicher Schwimmlehrer muss ein ausgewiesener Spezialist seines Faches sein. Das Fundament dazu bildet die SI-Ausbildung. Der SI-Lehrgang soll aber vor allem auch dem Turn- und Sportlehrer zur Weiterausbildung dienen

und Lehrkräfte ansprechen, die sich für den Schwimmsport interessieren und die ihren Unterricht verbessern möchten. Ist es nicht gerade im Schwimmen, einer Sportart, die als die «Königin aller Sportarten» bezeichnet wird, von grosser Bedeutung, dass unsere Schüler einen lebendigen, zeitgemässen Unterricht erleben? Freudvolle Erfahrungen im Schulschwimmunterricht bilden die Grundlagen für ein «Lifetime»-Sportverhalten und tragen zur Entwicklung des Schwimmens als Breitensport bei.

Der Weg zum Schwimminstruktor (SI)

Der Interverband für Schwimmen (IVSCH) ist verantwortlich und allein zuständig für die SI-Ausbildung, welche in zwei je zehntägigen Kursen erfolgt. Im Kurs I erhalten die Teilnehmer vorwiegend eine technische Ausbildung (Schwimmen und Wasserspringen) und schliessen mit der Prüfung I ab. Diplomierte Turn- und Sportlehrer I und II, Sportlehrer ETS, J+S-Leiter 2 und 3, A oder B, sowie brevetierte ausländische Schwimmlehrer und Schwimmtrainer können auf Ersuchen hin ohne Kurs I direkt zur Prüfung I zugelassen werden. Der Kurs II – als SI-Brevetkurs ausschliesslich von der Technischen Kommission des IVSCH organisiert – ist vor allem der methodischen und theoretischen Ausbildung gewidmet und schliesst mit der Brevetprüfung ab.

Wie bereits erwähnt, mussten die Anforderungen an die technischen Fertigkeiten der modernen Entwicklung angepasst werden. Ebenso müssen heute wesentlich mehr theoretische Kenntnisse als früher verlangt werden. All dies dient letztlich der Lehrbefähigung. Als Starthilfe für die Tätigkeit als SI müssen die Kandidaten vor der methodisch-theoretischen Brevetprüfung ein obligatorisches Lehrpraktikum von mindestens 15 Lektionen bestehen. Ausserdem ist der Erwerb des SLRG-Brevets II Bedingung für einen zukünftigen Schwimminstruktor. Das nebenstehende Schema gibt eine Übersicht über die SI-Ausbildung des IVSCH.

Zielsetzungen für die SI-Kurse I und II

Jost Hegner, Bolligen, ist der verantwortliche Fachmann für die SI-Ausbildung im IVSCH. Er umschreibt die Zielsetzungen für die beiden Ausbildungskurse wie folgt:

«Im Kurs I müssen die Kandidaten:

- die persönlichen Fertigkeiten im Schwimmen und Wasserspringen auf den Stand eines Schweizerischen Schwimminstruktors bringen,
- im praktischen Unterricht Lernhilfen in Form von methodischen Aufbaureihen kennenler-

nen und sinnvolle Korrekturübungen sowie Schulungs- und Trainingsformen erlernen und selber erproben,

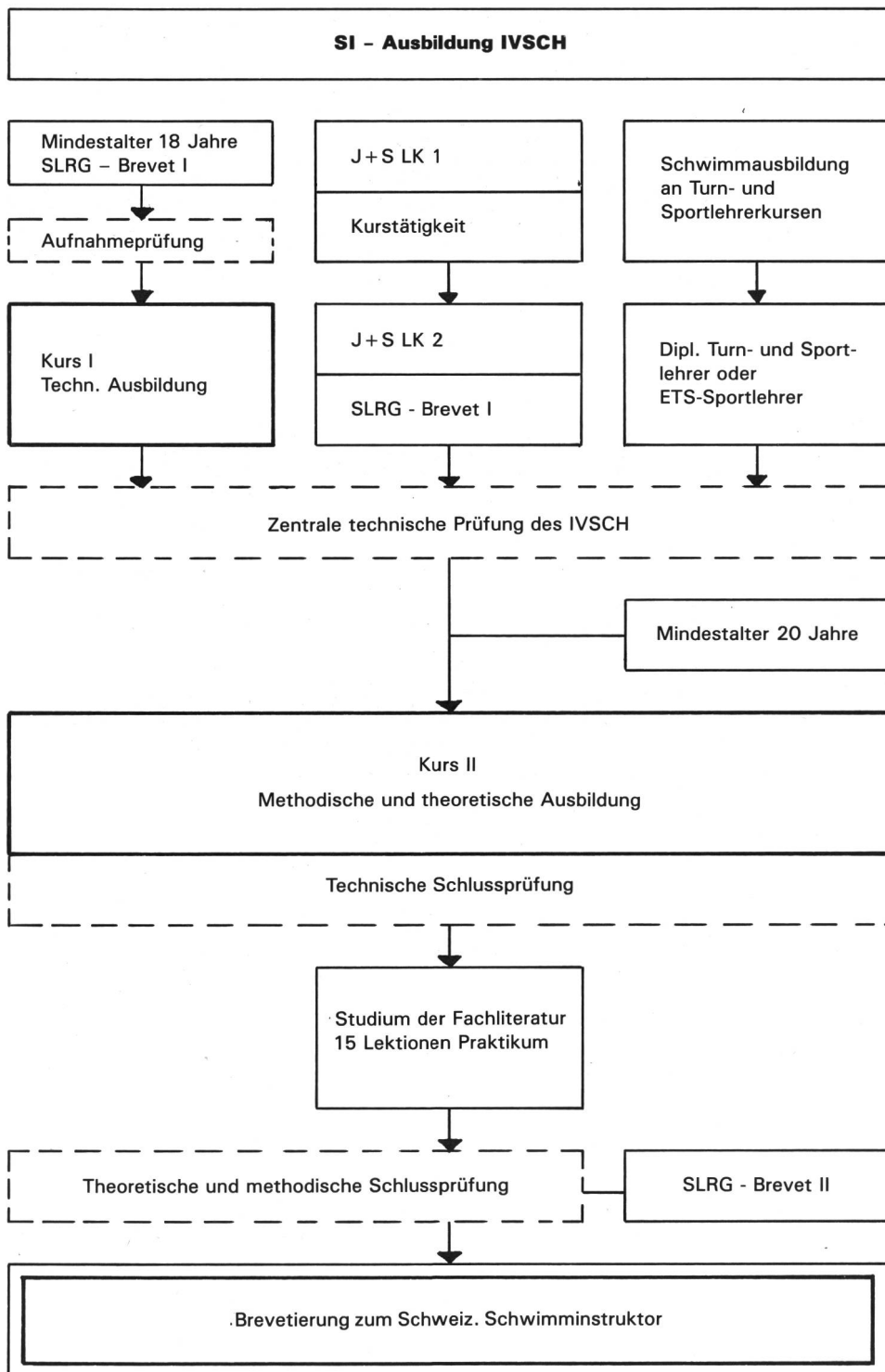
- während des praktischen Unterrichtes die zweckmässigsten Unterrichts- und Organisationsformen erleben,
- die physikalischen Grundlagen des Schwimmens und des Wasserspringens verstehen und in der Praxis damit Bewegungsabläufe erklären und begründen können,
- klare Bewegungsvorstellungen der Schwimmstile und der Grundsprünge erarbeiten,
- die Wettkampfbestimmungen für Schwimmen und Wasserspringen lernen,
- über die Organisation Jugend+Sport informiert und zum J+S-Leiter 2 ausgebildet werden.

Im Kurs II müssen die Kandidaten:

- die allgemeinen didaktischen Grundsätze in der Theorie kennen und im praktischen Unterricht anwenden lernen (dazu gehören vorwiegend Kenntnisse aus der Sportdidaktik sowie aus der Lern-, Motivations- und Sozialpsychologie),
- einen Einblick in die biologischen Grundlagen der körperlichen Leistungsfähigkeit und in die Trainingslehre erhalten,
- die Kenntnisse aus dem Kurs I über die Instruktions- und Trainingsarbeit vertiefen und im praktischen Unterricht mit Schülern einsetzen lernen,
- erste Erfahrungen im Schwimmunterricht mit Schülern verschiedener Entwicklungsstufen sammeln,
- in der Lernplanung sowie in der Lektionsvorbereitung angeleitet werden,
- die Einführung in die Sportarten Wasserball, Tauchen und Kunstschwimmen erleben,
- Probleme und Grundsätze beim Bau von Schwimm- und Hallenbädern kennenlernen,
- zum Jugend+Sport-Leiter 3 A ausgebildet werden.»

Das «Reglement für die Schwimminstruktoren-Ausbildung», welches, wie alle andern Informationen, beim Interverband für Schwimmen, Postfach 158, 8025 Zürich bezogen werden kann, gibt weitere Auskünfte über die SI-Ausbildung und die Prüfungsbestimmungen. Zweifellos ist der Weg zum SI recht anspruchsvoll. Andererseits bestätigen die Statistiken, und die Erfahrungen zeigen es, dass die Anforderungen nicht übertrieben, sondern dem Status des Fachspezialisten angemessen und mit dem entsprechenden Einsatz durchaus erfüllbar sind.

SI – Ziel und Herausforderung nun auch für Sie?



Schema: Die SI-Ausbildung des IVSCH



Erfolgreiche Sportler trinken ISOSTAR während Training und Wettkampf und verhindern so den Leistungsabbau durch Flüssigkeitsverlust (Schwitzen)*.

ISOSTAR löscht den Durst sofort und führt dem Körper bemerkenswerte Mengen an rasch verfügbarer Energie zu sowie Mineralstoffe und Vitamine – ohne den Magen zu belasten.

*) Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass ein Verlust von nur 2% des Körpergewichtes durch Schwitzen (1 – 1½ kg) die Leistungsfähigkeit um ca. 20% vermindert.

Erhältlich in Drogerien, Apotheken und Sportgeschäften.

WV 78.10.04